

WIR für UNS eG

eine genossenschaftlich organisierte
Seniorenhilfe

- Unsere Zielsetzung
- Unsere Hilfsdienste
- Fakten zur Organisation
- Hilfe- und Entgeltkonzept
- Bisherige Entwicklung und Erfahrungen

Unsere Zielsetzung

- Tätigkeitsgebiet: Heroldsbach und Hausen (Oberfranken),
zus. ~ 8500 Einwohner, davon ~ 1300 über 65 Jahre
- **Menschen möchten am liebsten „zuhause“ alt werden.**
Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV, kulturelle/ gesellige Angebote,
Ärzte, Apotheken, ambulante Pflegedienste sind vorhanden.
- **Praktische Alltagshilfen** fehlten.
Diese Lücke haben wir geschlossen:
Hilfe erhalten Menschen ab 60 Jahren, die aus körperlichen,
geistigen oder seelischen Gründen auf Hilfe angewiesen sind.
- **Seniorengerechter Wohnraum** fehlt immer noch.
Diese Lücke wollen wir noch schließen!

Unsere Hilfsdienste

- Fahren, Begleiten, Holen, Bringen
- Hausbesuche zu Gesprächen, Betreuung von Dementen
- Gartenarbeit, Winterdienst
- Versorgung u. Pflege organisieren
- Wohnung / Haus versorgen
- Informieren und beraten:
Wohnungsgestaltung,
Staatliche finanzielle Hilfen,
Betreuungsverfahren, ...



Ein Anruf genügt: Tel. 09190 - 929241

Fakten zu **WIR für UNS**

- Gemeinnützige Genossenschaft, gegr. 27.09.2011 nach zwei Jahren Vorbereitung; z.Zt. 69 Mitglieder (3 Aufsichtsräte, 2 Vorstände), Mitglied im „pvdp Prüfungsverband e.V.“
- Bedingungen für die Mitgliedschaft: Volljährigkeit und Erwerb von 1...10 Geschäftsanteilen (GA) à € 120.- und Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrags (€ 24.- als Single, € 32.- als Paar);
keine Verzinsung der GA, aber Rückerstattung bei Austritt oder Vererbung; keine Gewinnausschüttung
- **WIR für UNS** finanziert sich selbst. Gemeinde Heroldsbach und kath. Kirchenstiftung unterstützen mit Sachleistungen.

Warum eine Genossenschaft?

- Der Aufsichtsrat, d.h. die ständige Mitgliedervertretung, ist das höchste Entscheidungsgremium. Es setzt den Vorstand ein und kontrolliert ihn. Die Mitglieder haben also gute Mitbestimmungs- und Kontrollmöglichkeiten.
- Der Prüfungsverband als neutrale Instanz kontrolliert die ordnungsgemäße Geschäftsführung.
- Im Hinblick auf genossenschaftliche Bereitstellung von seniorenrechtlichem Wohnraum wollen wir Erfahrung in der Führung einer Genossenschaft sammeln und Vertrauen in diese Körperschaftsform schaffen.

Hilfekonzept

- Hilfe leisten nur Mitglieder im Auftrag der Genossenschaft
- Hilfe erhalten auch Nichtmitglieder (Gemeinnützigkeit).
- Hilfe wird bei ausreichender Kapazität auch dauernd gewährt, aber es gibt keinen Anspruch auf Hilfeleistung.
- Helfer/-innen absolvieren mindestens einen Einführungskurs und verpflichten sich zu ethischen Verhaltensregeln. Sie bestimmen selbst, wobei, wann und wie oft sie helfen wollen.
- Alle Aktiven sind nebenberuflich/ ehrenamtlich tätig und durch die Genossenschaft unfall-, haftpflicht- und kaskoversichert.
- Informationen sind kostenlos, Leistungen kosten ein Entgelt.

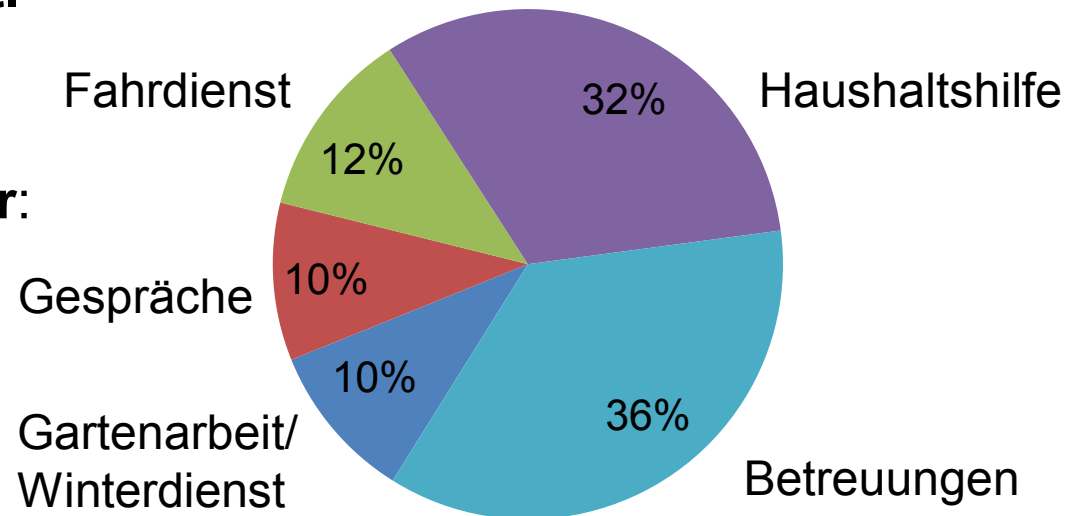
Entgeltkonzept

- **Informationen sind kostenlos, Leistungen kosten ein Entgelt von € 8.- pro Stunde für alle Dienste**
plus evtl. Kosten des Helfers, z.B. bei Beförderung 30 Cent/ km.
Nicht berechnet werden Anfahrt, Anfahrtszeit und Wartezeit des Helfers (z.B. bei einem Arztbesuch).
- **Aufwandsentschädigung für Helfer: 75% des Entgelts**
Verwendungsalternativen:
 - Auszahlung als Geld oder
 - Ansparung als Zeitguthaben oder
 - Spende an die Genossenschaft
- **KEINE Aufwandsentschädigung für Verwaltungstätigkeiten**
(Aufsichtsrat, Vorstand, Telefondienst, Buchhaltung)

Bisherige Entwicklung

28 Helfer/-innen haben bisher ca. 950 Std. Hilfe für 40 Klienten geleistet.

Leistungsstruktur:



WIR für UNS hat die staatliche Anerkennung als „Niedrigschwelliges Betreuungsangebot“ nach §45b SGB11.

Erfahrungen: Organisation

- Der **Anfangsaufwand** war beträchtlich, da vieles selbst erarbeitet und entwickelt werden musste. Er betrug geschätzt ca. 500 Stunden.
- Gezielte Beratung wäre hilfreich gewesen.
- „Abkupfern“ bei existierenden Organisationen ist zu empfehlen.

- Der **laufende Aufwand** umfasst Öffentlichkeitsarbeit, Organisation der Hilfe, Buchhaltung und Berichterstattung. Er beträgt schätzungsweise ca. 800 Stunden pro Jahr.
- Die Einsatzsteuerung der Helfer/-innen ist unproblematisch.
- Das Entgeltkonzept mit Zeitguthaben ist buchhalterisch zeitaufwändig.

Erfahrungen: Finanzen

- Die konzeptionelle Aufbauarbeit haben Ehrenamtliche ohne Aufwandsentschädigung geleistet.
- Wir haben auf Anschaffungen weitgehend verzichtet (nur ein Handy) und arbeiten von zuhause aus.
- Wir haben die erheblichen Preisunterschiede bei Versicherungen und Genossenschaftsverbänden genutzt.
- Die Ausgaben in der Startphase betragen nur ca. € 1000.- Wir konnten deshalb auf Anschubfinanzierung verzichten.
- Durch den Einsatz nicht bezahlter Ehrenamtlicher ist auch die laufende Arbeit mit wenig Mitgliedern in eigener Trägerschaft finanzierbar.
Die lfd. Ausgaben betragen nur ca. € 1.200.- pro Jahr.

- Eine Vielfalt an zielgruppen-orientierten Informationswegen erwies sich als wichtig:
 - für Berufstätige: Zeitungen, Amtsblätter, Abendvorträge
 - für Senioren: Flyer (an vielen Stellen ausgelegt) und Nachmittagsvorträge
 - für auswärts lebende „Kinder“ und Mitglieder: Internetseite
- Eine gute Vernetzung der Akteure half, weitere Aktive zu gewinnen.
- Es gab Missgunst bei Gruppen, die nicht von Anfang an einbezogen waren.

Erfahrungen: Hilfeleistung

- Erste Anfragen betrafen den Fahrdienst; inzwischen überwiegen Hausbesuche (Gespräche, Hausarbeit, Betreuung von Dementen).
- Die Zahl der Klienten wächst auch nach zwei Jahren immer noch.
- Der regelmäßige Meinungsaustausch zwischen den Aktiven ist wichtig (Monatstreffen).

Vielen Dank!

„Eine gute Seniorenhilfe-Organisation bietet mehr als praktische Unterstützung im Alltag:
sie bringt menschliche Wärme und Geborgenheit in einer Gemeinschaft.“

Weitere Info: www.wir-für-uns-eg.de
Kontakt: wir-für-uns@t-online.de